

Dieses Mädchen ist keine Marionette ...

Puppenspiel-Premiere mit „Kalline“ an der Grundschule Schlierbach – Präventionsvereine der Kriminalpolizei spielen mit

Schlierbach. (Kaz) Klasse, wie lauthals Kalline „Nein“ schreien kann, wenn sie was nicht will. Damit schlägt sie den Riesentroll ebenso in die Flucht wie die böse Hexe. Mehr noch: Kalline schafft es sogar, dass die Hexe keine Kinder mehr in ihr „Knusperhäuschen“ lockt, sondern künftighin als harmlose Kräuterhexe tätig sein will. Um das Nein-Sagen geht es im neuen Stück des Marionettentheaters von Hanne Heinstein – und warum es für kleine Leute wichtig ist, mutig zu sein und sich im Ernstfall rechtzeitig zu wehren. In der Grundschule in Schlierbach fand die Premiere-Vorstellung statt.

Kalline ist die Hauptfigur im neuesten Stück des Marionettentheaters „Troll Toll“ aus Nußloch, im Tal der Zwerge zu Hause und zunächst mal ein eher ängstliches kleines Mädchen, bis ihr eine weise Eule den Weg weist und ihr Mut macht. Demnach soll sich Kalline durchaus in den Wald wagen und auch in die Höhle des Riesentrolls, der ihre Kuh Lisa dorthin gelockt hat, weil er so gerne frische Milch trinkt.

Ende gut, alles gut? Jawohl. Kalline bekommt die Kuh zurück, und von der Tagesration Milch ist auch noch was für den Riesentroll übrig, der im Gegenzug verspricht, sich im Tal der Zwerge künftighin ordentlich zu verhalten. Die Puppenspiele-

rin Hanne Heinstein schreibt ihre Geschichten selbst und bastelt die Figuren dazu. Seit zehn Jahren arbeitet sie mit der Kriminalpolizei zusammen beziehungsweise mit den Vereinen „Sicheres Heidelberg“ und „Prävention Rhein-Neckar“. In ihrem neuesten Stück geht es im weitesten Sinne auch um sexuelle Übergriffe gegenüber Kindern und darum, wie sich diese dagegen wehren können.

Es geht auch um sexuelle Übergriffe

Das Aufarbeiten im Unterricht ist vorgesehen. Da ist dann sicher auch „Kalle“ ein Thema, ein echter Macho, der sich im Tal der Zwerge für den größten, schnellsten und mutigsten Mann hält. Als Kalline auf der Suche nach der Kuh im Wald dem Wolf begegnet, will dieser einen Kuss von ihr. Den will sie ihm aber nicht geben und wehrt sie wiederum mit einem lauten Nein.

Das Mädchen ist also keine Marionette, auch wenn Hanne Heinstein die Fäden in der Hand hält. Sein „Nein“ ist die zentrale Botschaft in dem Stück. So nebenbei kriegt Kalline dank Zauberspruch, den ihr die Eule verrät, auch den Riesentroll klein. Doch sie lässt Gnade walten, nachdem dieser Besserung gelobt hat. Schließlich darf er sich danach ja auch noch jeden Tag seine Portion Frischmilch abholen. Herrlich, wie Hanne Heinstein ihren



Von Hanne Heinsteins Puppentheater lassen sich die Grundschüler in Schlierbach faszinieren. Foto: Katzenberger-Ruf

Marionetten Leben einhaucht und jeder Figur eine Stimme in unterschiedlichen Tonfall verleiht. Man muss kein Kind mehr sein, um sich von diesem Spiel faszinieren zu lassen. Aber die Kinder sind halt doch noch etwas näher dran, singen zum Beispiel das Lied von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verirrt, mit, als Kalline sie

dazu auffordert. Auf der Marionettenbühne ist sie schließlich gerade allein im Wald unterwegs und braucht gesangliche Unterstützung.

Das neue Stück des Marionettentheaters kann direkt bei Hanne Heinstein gebucht werden, im Internet stellt sie sich und ihr Theater unter www.trolltoll.de

vor, per E-Mail ist die Puppenspielerin unter trolltoll@googlemail.com erreichbar. In einigen Fällen gewähren die genannten Präventionsvereine für die Aufführungen einen finanziellen Zuschuss.

Info: unter www.sicherheit.de und www.praevention-rhein-neckar.de